

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 249.

Donnerstag den 23. October

1879.

Geschäfts-Eröffnung.

WIESBADEN.

1 kleine Burgstrasse 1.

H. J. Schellenberg.

Specialität: Alfénide-Waaren (Weissmetall mit Silberauflage).
Damen- und Herren-Bijouterien, Fantasie-, Gebrauchs- und Luxus-Artikel.

Preise:

1 Dtz. Löffel, Messer od. Gabeln, glatt oder mit Faden . . . von Mk. 13.50 bis Mk. 32.40	1 Paar Serviettenhalter . . . von Mk. —.70 an	} bis zu den feinsten.
mit Etui Mk. 3.— mehr.	Salzgestelle . . . " " —.60 "	
1 Dtz. Dessertlöffel, Dessert- messer oder Dessertgabeln, glatt oder mit Faden . . . " " 17.50 " " 26.—	Huiliers, Piclegestelle . . . " " 6.— "	
mit Etui Mk. 3.— mehr.	Eierbecher . . . " " 1.50 "	
1 Dtz. Cafélöffel, glatt oder mit Faden . . . " " 6.— " " 16.80	Becher . . . " " 2.— "	
mit Etui Mk. 3.— mehr.	Bierseidel . . . " " 6.— "	
1 Dtz. Messerbänke . . . " " 6.— " " 9.—	Weinkrüge . . . " " 18.— "	
Vorleglöffel, glatt oder mit Faden . . . " " 6.— " " 12.—	Champagnerkühler . . . " " 21.— "	
Gemüselöffel, " " " " 3.70 " " 6.75	Butterdosen und Käseglocken . . . " " 1.75 "	
Tafelbestecke, Löffel, Messer, Ga- beln in Etui . . . " " 5.80 an	Zuckerkasten . . . " " 10.— "	
mit Becher Mk. 3.— mehr.	Zucker- und Fruchtschalen . . . " " 1.50 "	
Kinderbestecke, Löffel, Messer, Gabeln in Etui . . . " " 4.25 "	Tafelaufsätze und Reliefschalen . . . " " 9.50 "	
mit Becher Mk. 2.— mehr.	Präsentirbretter u. Caraffenteller . . . " " 5.50 "	
Tranchirbestecke . . . " " 8.50 "	Complete Service (Cafékanne, Theekanne, Milchkanne, Zuckerdose, Präsentirbrett) . . . " " 45.— "	
Salatbestecke . . . " " 5.25 "	Körbe . . . " " 4.50 "	
mit Etui Mk. 2.50 mehr.	Handleuchter . . . " " 1.70 "	
Vorleggabeln . . . " " 1.50 "	1 Paar Tafelleuchter . . . " " 6.75 "	
Butter- und Käsemesser . . . " " 3.75 "	Bowlen, Eiseimer, Flaschensteller, Tassen, Kinderbreischüsseln, Glocken (neu, Kaiserglocken), Feuerzeuge, Tabaksdosen, Korke, Strickhosen, Fingerhüte etc. etc.	
Tortenschaukeln . . . " " 3.— "	<i>Abgenutzte Alfénide- und Christoflewaaren werden mit neuen Silberauflagen versehen und wie neu hergestellt:</i>	
Punschlöffel . . . " " 6.— "	1 Dtz. Löffel, Messer oder Gabeln von Mk. 10.— bis Mk. 20.—	
Zuckerzangen . . . " " 2.25 "	1 " Dessertlöffel, Dessert- messer oder Dessertgabeln " " 8.— " " 16.50	
Theesiebe und Zuckerlöffel . . . " " 2.20 "	1 Dtz. Cafélöffel . . . " " 5.— " " 11.40	
Serviettenringe . . . " " —.75 "	Vorleglöffel . . . " " 2.10 " " 5.25	

Einrichtungen für Hotels und Ausstattungen in Alfénide-Waaren werden billigst ausgeführt und auf Wunsch Namen oder Wappen eingravirt oder eingeprägt.

Neueste Schmucksachen in Gold und Silber platirt, Nickel, Talmi, Celluloid etc. etc.

Luxus- und Fantasie-Waaren in Bronze, Nickel, Marmor, Elfenbeinmasse etc.

Neues bestes Silber-Putzpulver eine Schachtel 45 Pf., eine halbe Schachtel 25 Pf.

Neue Silber-Putztücher aus Seide-Abfällen à 50 Pf.

Notiz. Die Preisunterschiede der Qualitäten aller Alfénide-Waaren sind durch die Stärke der Silberauflage bedingt und garantire ich vollständig solide Ausführung.

Aufträge nach Auswärts werden prompt effectuirt.

12410

Kinder-Bewahranstalt.

Der Besuch der Kinderschule Seitens der Tageskinder ist gegenwärtig so stark, daß — bei der beschränkten Räumlichkeit unserer Anstalt — vorläufig weitere Kinder nicht mehr angenommen werden können.

Wiesbaden, 22. October 1879. Der Vorstand.

F. B.:

F. B. Kaesebier.

39

Cäcilien-Verein.

Donnerstag den 23. October Abends 7 1/2 Uhr präcise:

Probe für Sopran und Alt.

10

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.

35

Gesangverein „Union“.

Heute Donnerstag den 23. October, Abends 9 Uhr anfangend, findet unsere alljährliche außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Rechnungsablage des Cassirers pro 1878/79;
- 2) Rechnungsablage des Cassirers der Unterstützungskasse;
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Neuwahl des Vorstandes;
- 5) Aufnahme angemeldeter Mitglieder und
- 6) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht
Der Vorstand. 65

Droschken-Verein.

Samstag den 25. October Abends 8 Uhr findet im Saalbau Lendle, Friedrichstraße 19, General-Versammlung statt. 13239

Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes.
Rechnungsablage des Cassirers.
Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Zur Mainzer Bier-Halle.

Heute Abend: Leberflös und Sauerkraut. 13243

Zum Falken, Bahnhofstraße No. 13.

Heute Abend von 5 Uhr an: Metzelsuppe.
Morgens: Quellsfleisch. C. Zimmermann. 13236

Dietz-Hoelzer's Kaffee-Rösterei

mit neuesten, patentirten Röstern — geschlossenes Aroma, wenigstens möglichsten Verlust beim Rösten.

Röst-Tage: Montag, Mittwoch und Samstag.

Kostenfreies An- und Abholen. Anmeldungen Tags zuvor
Walramstrasse 9. 13204

Süßer Nesselwein bei W. Wenzel, Faulbrunnenstraße 8. 13215

Glaschenbier.

Vorzügliches Lagerbier in 1/2 und 1/4 Flaschen empfiehlt
13216 J. Berghäuser, Stiftstraße 21.

Zimmtbirnen werden abgegeben Bahnhofstraße 5. 13244

Sandkartoffeln beste Sorte, per Kumpf 28 Pf., per Malter
6 Mt. 50 Pf., empfiehlt Ph. Erlenbach, Schulg. 1. 13245

Frische

Austern, Astrachan-Caviar, Elb-Caviar

empfehl
13233

A. Schirg, Königl. Hoflieferant,
2 Schillerplatz 2.

I^a Mainzer Sauerkraut

empfehl
13250

P. Freihen,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Amerikan. Koch- u. Heiz-Einrichtungen.



Zimmer-Oefen mit Illumination
mit und ohne Koch-Einrichtung,
Sparkochherde, Waschkessel,
Bügelöfen

zum sofortigen Gebrauche zusammengestellt und leicht transportabel; kein Erglänzen der Eisentheile, höchste Leistungsfähigkeit und gegen jede andere Heiz- und Koch-Einrichtung ca. 50 % Kohlenersparniß garantiert. Einmalige Anfeuerung der Oefen genügt für den ganzen Winter.

E. Schott, Wörthstraße 22, Wiesbaden.

NB. Ofen im Brand einzusehen: Bier-Salon der
Curbau-Restaurations. 13256

Steppdecken,

von Mark 10. — anfangend, bei
12678 Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Aecht

Schwedische Jagd-Stiefelschmiere

für Oberleder und Sohle,

prämiirt auf der Wiener Weltausstellung 1873, Altona 1869, empfohlen vom hohen preussischen Kriegsministerium und eingeführt bei fast allen deutschen Regimentern.

Massenhafte Anerkennungs-schreiben liegen vor.

In Büchsen à 25, 50, 90 und Mt. 1,80 bei

13225 J. H. Dahlem, Drogenhandlung,
Richelsberg 16.

Billig zu verkaufen

eine tannen-lacirte, gebrauchte Bettstelle mit Seegrasmattlage, 1 eichener Küchentisch, 1 einthür., eichener Schrank, passend für Weißzeug- oder Speise-schrank, 1 runder Wirthstisch (Eichen), 1 weißer Kinderwagen und 1 neues Ofenrohr. Näheres Faulbrunnenstraße 1, Hinterhaus. 13240

Wegen Mangel an Raum ist ein gut erhaltenes Pianino (Erard) gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Näheres Expedition d. Bl. 13247

1 Waschmange, engl. System, fast neu, im Möbel-Lager Schützenhofstraße 3. 13222

Wasche zum Bügeln wird angenommen und werden Herrenhemden per Stück mit 9 Pf. berechnet Schulgasse 10, 1 St. 13251

Zu verkaufen

Abreise halber ein gut erhaltenes Coupé, event. auch vier-sitzig, aus der Wagenfabrik von Gastel in Mainz. Näheres beim Hausburschen im „Ritter“. 13029

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 6993

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Parterre. 10130

Schöne, junge **Wopshunde** zu verk. Langgasse 34. 12778

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Büglerin wünscht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 35, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 12915

Eine junge, reinliche Frau sucht Monatstelle. Näh. Schwalbacherstraße 5 im Vorderhaus, Dachlogis. 13226

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Monat- oder Jahresstelle bei einer kleinen Familie. Näh. Hellmundstr. 1, 2. St. 13219

Vier feine Hausmädchen in's Ausland, eine gute Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, mehrere tüchtige Mädchen als solche

allein, sowie tüchtige Hausburschen, Hotel- und Restaurationskellner, 3 Diener, eine Küchenhaushälterin, eine Kammerjungfer, 2 Kaffeeköchinnen, eine Haushälterin zu einem anständigen Herrn, 1 Bademädchen mit 8 jährigen Zeugnissen, 3 feinhürgerliche Köchinnen, 2 junge Kinderermädchen, 16 Jahre alt, suchen Stellen durch **Fr. Dörner, Messergasse No. 21.** 13254

Ein feines Hausmädchen, das perfekt bügeln, serviren und freisiren kann und alle Zimmerarbeit versteht, gute Atteste hat, sucht Stelle durch **Birek, große Burgstraße 10.** 13260

Eine gutbürgerliche Köchin sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft auf 1. November anderweitige Stelle. Näheres Bierstädterstraße 12. 13227

Eine gefetzte Bonne, die 12 Jahre in Amerika war und perfekt englisch spricht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch **Birek, gr. Burgstraße 10.** 13260

Ein treues, fleißiges Mädchen vom Lande, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sofort eine Stelle. Näh. Steingasse 28. 13130

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit 8- und 4 jährigen Zeugnissen sucht Stelle d. **Birek, große Burgstraße 10.** 13260

Eine feinhürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt und mehrjährige Zeugnisse besitzt, wünscht sich anderweit zu placiren; dieselbe geht auch als Mädchen allein in einen kleinen, anständigen Haushalt und sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salair. Näh. Rheinbahnstraße 5, Parterre. 13206

Ein besseres Mädchen aus guter Familie (aus Sachsen), das fein kochen, nähen und bügeln kann, sowie Zimmerarbeit versteht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, feines Zimmermädchen oder zu Kindern. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näh. durch **Birek, große Burgstraße 10.** 13260

Eine gefetzte, zuverlässige Person mit guten Zeugnissen, erfahren in der feinen Herrschafts- und bürgerlichen Küche, sowie im Haushalt, wünscht Stelle bei guter Herrschaft. Ansprüche bescheiden. Näh. Exped. 13208

Eine tüchtige Hotel- und Restaurationsköchin sucht zum 1. November Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 13255

Ein Mädchen gefetzten Alters, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf gleich Stelle, auch zu einer leidenden Dame. Näh. Schwalbacherstr. 31, Döhl. 13231

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle bei einer ruhigen Familie. Näh. Oranienstraße 8, Parterre. 13229

Eine gefetzte Person, im Kochen und allen Arbeiten tüchtig, sucht auf gleich Stelle, auch als Kinderfrau oder Krankenwärterin. Näheres zwischen 3—5 Uhr Gemeinbadgäßchen 3 bei Schuhmacher Pöhl. 13207

Ein braves Kinderermädchen sucht Stelle. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 13268

Ein gebildetes Fräulein, welches 3 Jahre in einer Conditorei war, sucht ähnliche Stelle, ein junger Kellner sucht Stelle als Hotel- oder Restaurationskellner, eine Herrschafts- und eine Restaurationsköchin, eine ganz tüchtige Haushälterin und 2 feine Zimmermädchen suchen Stellen durch das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 13266

Ein braves Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt, wünscht Stelle auf gleich. Näheres Karlstraße 18, 3 Treppen. 13249

Ein gut empfohlenes, gefetztes Frauenzimmer sucht Stelle als Haushälterin. Näh. Exped. 13212

Ein gefetztes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig bürgerl. kochen kann, sucht Stelle d. **Ritter, Weberg. 15.**

Ein Krankenwärter übern. Nachtwache bei e. Schwerkranken oder Stelle als Diener bei einem kranken Herrn. N. Exp. 13252

Ein mit guten langjährigen Zeugnissen versehener **Herrschafstdiener** sucht Stelle. Näheres Exped. 13253

Ein sprachkundiger **Chef** mit 4- und 5 jährigen Zeugnissen sucht Stelle d. **Birek's Bureau, gr. Burgstraße 10.** 13260

Das **Bureau A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8,** empfiehlt für gleich und später:

Restaurationskellner, Köchinnen, Hausburschen u.,

Hotellköchinnen, Haushälterinnen, Beschließerinnen, Zimmermädchen, Hausburschen, Kochlehrlinge, sowie

perfekte Herrschaftsköchinnen, Diener, Kammerjungfern, mit guten Zeugnissen versehen. 13221

Personen, die gesucht werden:

Nähmädchen werden gesucht Nerostraße 18, Hinterh. 13220

Ein Monatmädchen gesucht. Näh. Rheinstr. 44, Part. 13232

Ein Mädchen wird für Monatdienst gesucht bei

Kauffmann, Weilstraße 1. 13264

Ein braves Monatmädchen für den ganzen Tag auf sofort gesucht Neue Colonnade 2. 13144

Gesucht auf gleich oder 1. November

eine gut empfohlene Köchin für ins

Ausland. Näheres Röderstraße 26,

eine Stiege hoch. 13237

Gesucht: Eine feinhürgerliche Köchin zu einer kl., f. Familie für allein gegen hohen Lohn d. **Birek, gr. Burgstr. 10.** 13260

Ein zuverlässiges Mädchen wird zu einem kleinen Kinde gesucht. Eintritt sofort. Näh. „zur Eule“, Langgasse. 13230

Ein starkes Mädchen, welches gut waschen, **perfekt bügeln** und etwas nähen kann, wird für ins Ausland gesucht. N. im **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 13266

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen findet in einer kleinen Familie Stelle Hellmundstraße 3a, 1. Stock. 13033

Ein braves Mädchen, das selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie auf 1. November gesucht Schützenhoffstraße 1, 1. Stock. 13210

Gesucht durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10:

1 Bonne, 1 Erzieherin, 3 feinhürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, die kochen können, 1 Restaurationsköchin, einfache Haus-, Küchen- und feinere Kinderermädchen, 1 Mädchen, das kochen kann, auf 2 Monate zur Aushilfe. 13260

Gesucht: Eine Kinderfrau, eine perfekte Kammerjungfer, eine tüchtige Haushälterin, welche die feine Küche und die Wäsche versteht, eine Bonne, welche gut englisch spricht, durch **Ritter, Webergasse 15.** 13255

Ein gefetztes, solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und zu aller Hausarbeit willig ist, wird gesucht Kirchgasse 32, 3. Stock. 13108

Eine **Köchin**, welche französisch spricht, gesucht durch das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 13266

Ein **Copist**, der schnell und deutlich schreiben kann, gesucht Sonnenbergerstraße 20, Parterre. 13246

(Fortsetzung in der Beilage.)

Geschäfts-Eröffnung.

Adolf Stein,

Badhaus zum Cölnischen Hof,

kleine Burgstrasse 6.

kleine Burgstrasse 6.

Ausstattungs-Geschäft.

Hemden-Fabrik.

FABRIK-LAGER

von

Tischzeug, Gebild und Damast.

Leinen, Handtücher, Taschentücher,
Baumwollstoffe aller Art:

Damast, Satin, Croisé, Piqué,
Shirting, Cretonne, Madapolam,

Baumwolltuch Bett- und Schürz-Zeuge,

Barchent etc.

12995

Grosse Auswahl

fertiger Herren- und Damen-Wäsche,

Unterkleider in Baumwolle, Merino, Wolle und Seide.

Kragen und Manschetten, Hemd-Einsätzen,
Stickereien etc. etc.



Rascheste Ausführung ganzer Aussteuern.



Das Nähen, Säumen, Zeichnen und Sticken meiner Stoffe übernehme ich auch im Einzelnen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und hochgeschätzten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen
kleine Burgstraße 6 (Badhaus zum Cölnischen Hof) ein

Spielwaaren-Geschäft nebst Cigarren-Lager

eröffnet habe. Durch reelle, gute Waaren und billigste Preise halte mich bestens empfohlen und zeichne
 Wiesbaden, den 16. October 1879. Mit aller Hochachtung

12662

Louis Hack, 6 kleine Burgstraße 6.

Kleine Burgstraße 6.

Kleine Burgstraße 6.

Langgasse
18.

J. Hertz,

Langgasse
18.

Wintermäntel
grösste Auswahl!

Anfertigung
nach
M a a s s.

Regenmäntel
billigste Preise!

11780

Heute Vormittag

von 10—12 Uhr:

Verkauf eines hochfeinen Mobiliars

von Salon, Wohn- und Schlafzimmern
in der

Villa „Marienquelle“, Nerothal 39

(früheres Besizthum des Herrn Consul Mahony).

Ferd. Müller, Auktionator.

285

Eine frische Parthie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen wieder
 eingetroffen, sonst Mk. 2.75, jetzt Mk. 1.70, sowie alle feinen Sorten zu
 herabgesetzten Preisen.

279

Adolph Heimerdinger,
 Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.

Osenjeker und -Büßer Gilbert
 wohnt Hochstätte 18.

13228

Putzarbeiten werden billig und geschmackvoll ange-
 fertigt und Federn gekräuselt bei
Lina Engelhard, Modistin, Webergasse 34. 12968

40.

Herzliche Gratulation unserm lieben, guten P...l.

Hente hast Du vierzig Und wer's nicht glaubt, irrt sich,
 Deshalb verzage nicht, Du behältst doch Dein Gewicht! Wenn
 auch so ein bisschen Rheumatismus Du hast, Du deshalb an
 Trinken nicht fast', Trinkst statt dem Mainzer Bier Ein
 Gläschen Hallgarter dafür, Du weißt ja beim Wein Läßt
 sich's schon Stündchen beisammen sein! Sind auch die Stunden
 so kurz Und die Flaschen so klein, So nehmen wir paar mehr
 in den Sturz, Und essen ein Rippchen vom Schwein. Wir
 geben Dir das Versprechen, In einem Jahr nicht mehr so
 billig zu zechen. Auch nicht bei Deiner lieben Frau's Geburts-
 tag Hast Du zu erwarten eine Plag! Halten wir uns mit
 ihr, Trinken statt Wein das Mainzer Bier. So halte Dich
 mit uns und mit Gott, Wir sind überzeugt, daß er noch 40
 so hot. Daß Du nicht erschreckst, Kommt die Hälfte von der
 Mehrgasse und die Andern von der Langgasse herein in die
 gute Stube. Ein donnerndes Hoch von den Deinen
 13248

Vermisst.

Ein schwarzeidener Regenschirm (von Innen roth) ist
 irgendwo stehen geblieben. Dem Wiederbringer eine Belohnung
 im „Badhaus zum schwarzen Boot“. 13263

20 Mark Belohnung.

Verloren eine Broche, in Steinen die Buchstaben J. S.
 eingesezt. Dem ehrlichen Finder obige Belohnung beim Portier
 in Hotel „zur Rose“. 13157

Bei Maler Nolte, Moritzstraße 20

im Hinterhaus, wird Alles gefittet. Porzellan feuerfest. 1676

Kleingemachtes Buchen-Scheitholz,

ganz trocken, per Centner 1 Mk. 70 Pf. liefert ins Haus
 Heinrich Gürten, Michelsberg 20. 12685

Billig zu verkaufen:

1 gr. Damast-Garnitur, nußb. Bettstellen mit Rahmen,
 einzelne Betttheile, 1 nußb. Waschkommode mit Marmorplatte,
 2 ditto Nachttische, 1 Herrn-Schreibtisch, 2 2th. Kleiderschränke,
 1 Schreibkommode, verschied. andere Kommoden, 1 großer, gold.
 Spiegel, Barock-Stühle zc. Goldgasse 15, 1. Etage. 13261

Ein Petroleumherd, Bezugs halber b. zu verk. N. E. 13258

Ein guter Säulenofen, eingerichtet um darin zu kochen,
 billig zu verkaufen Ellenbogengasse 12. 13213

Platterstraße 9, Dachlogis, sind Kanarienvogel-Gahnen
 à Stück 5 Mark zu verkaufen. 11419

Ein antiker Secretair zu verkaufen. Näh. Exped. 13235

Eine hochtragende Kuh, groß und stark, vorzüglich gute
 Milchkuh, zu verkaufen bei R. Knittel in Georgenborn.
 13259

20,000 Mk. auf erste Hypothek auszuleihen. N. E. 13287

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein Arzt sucht möbl. Zimmer mit Pension.
 Offerten nebst Preisangabe unter A. V. 66 bei der
 Exped. d. Bl. niederzulegen. 13209

Stallung für 6 Pferde und Remise zu miethen
 gesucht. Offerten gleich an C. H. Schmittus,
 Herrngartenstraße 14. 13257

Angebote:

Nicolastraße 1 sind möbl. Wohnungen zu verm. 13217
 Zwei möblierte Zimmer werden abgegeben Bahnhofstr. 5. 13242

In der Wilhelmsallee

sind drei sehr elegant möblierte Zimmer mit zwei Balkons,
 getheilt oder zusammen, mit oder ohne Pension zu ver-
 miethen. Näh. Wilhelmsplatz 6. 13265

Ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn oder eine anstän-
 dige Dame zu vermieten Hellmundstraße 1, zweiter Stock,
 Ecke der Bleichstraße. 13218

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 13238

Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 9, 5. 13241
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Danksagung.

Für die uns bewiesene Theilnahme bei dem Tode des
 Privatiers Conrad Gaab sagen wir allen Freunden
 und Bekannten den innigsten Dank.

13234 Die Hinterbliebenen.

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 23. October.
 Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
 Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für Sopran und Alt.
 Gewerbl. Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
 Wachen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
 Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Gesangverein „Anion“. Abends 8 1/2 Uhr: Außerordentliche Generalver-
 sammlung.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 23. October. 194. Vorstellung. (8. Vorstellung im Abonnement.)
 Zum Erstenmale wiederholt:

Rolf Berndt.

Schauspiel in 5 Akten von G. zu Puttk.

Personen:

Rolf Berndt, Kaufmann	Herr Beck.
Frau Berndt, seine Mutter	Frl. Widmann.
Gertrud von Stirner, Wittwe, seine Verlobte	Frl. v. Ernesti.
Marianne, ihre Schwester	Frl. Herrmann.
von Freiling, Präsident	Herr Rathmann.
Isabella, seine Frau	Frl. Wolff.
Graf Eberhard von Dorf, Diplomat, ihr Bruder	Herr Raube.
Dr. Leopold Stampfenberg, Advokat und Abgeordneter	Herr Kühn.
Focke, Kaufmann	Herr Reihge.
General von Hatter	Herr Rudolph.
Herr von Gellow	Herr Euben.
Lieutenant von Knüpfen	Herr Nebe.
Lorring, Kapitän eines Segelschiffes	Herr Grobecker.
Christel, Frau Berndt's alte Magd	Frau Rathmann.
Erster Herr	Herr Rapp.
Zweiter Herr	Herr Ruff.
Dritter Herr	Herr Schott.
Diener bei Gertrud von Stirner	Herr Friede.
Diener des Präsidenten	Herr Dilger.
Diener bei Rolf Berndt	Herr Winka.
Amtdiener	Herr Schneider.
Ein Kammermädchen	Frl. Raab.

Ort der Handlung: Eine norddeutsche Stadt. Zeit: Die Gegenwart.
 Anfang 6 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (General von Boyen) der Chef des Hess. Füsilier-Regiments
 No. 80, General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers und Gouverneur von
 Berlin, ist, wie das „Militär-Wochenblatt“ meldet, in Genehmigung seines
 wiederholten Gesuches um Verabschiedung mit Pension zur Disposition
 gestellt; derselbe verbleibt in dem Verhältnis als Generaladjutant und als
 Chef des seither von ihm innegehabten Regiments.

? (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom
 21. Oct.) Am 24. August d. J. Abends wurden der Bürgermeister und
 der Polizeidiener in Erbenheim auf der Ortsstraße daselbst von einem

Dienstfuecht durch Worte beleidigt. Strafmildernd kommt hier in Betracht, daß der Angeklagte in ziemlich hohem Maasse betrunken war, weshalb nur auf eine Geldstrafe von 20 Mark erkannt wird; auch wird den Beleidigten die Urtheilspublikation zugesichert. — Ein hiesiger Architect ist beschuldigt, im Laufe dieses Sommers bei der Polizei-Direction eine Anzeige gegen besseres Wissen gegen den Hundeausscher gemacht zu haben, durch welche derselbe einer strafbaren Handlung beschuldigt wird. Der Angeklagte ist aber so schwerhörig, daß derselbe die Zeugenaussagen nicht versteht, weshalb der Gerichtshof beschließt, die Sache zu vertagen und zu dem demnächstigen Termin einen Verteidiger von Amts wegen zu bestellen. — Ein in Hahn wohnender Specereihändler war in Concurs gerathen. In dem hierüber gepflogenen Prozeß trat auch der Förster aus Hahn als Gläubiger auf und war der Credit gegen ihn deshalb aufgebracht, weil derselbe glaubte, er habe größere Forderungen geltend gemacht, als ihm rechtlich zukamen. Am 18. August Abends zwischen 8 und 9 Uhr wurde der Förster nun auf der Chaussee von seinem Gegner durch Schläge auf den Kopf und den linken Arm so verletzt, daß derselbe bettlägerig krank wurde. Nach etwa 10 Tagen ging der Förster wieder in den Wald, es trat dann den Verletzungen Kopffrose hinzu, und wurde in Folge dessen am 10. September die Verhaftung des Angeklagten verfügt, weil man annahm, daß das Leben des Vulneraten in Gefahr schwebte. Der Angeklagte erhält 4 Monate Gefängnis unter Aufrechnung von 1 Monat erhaltener Untersuchungshaft und der gegen denselben erlassene Haftbefehl wird aufgehoben. — Im Monat Juni d. J. wurde einem Landmann zu Pressberg aus dessen Hofraute eine eiserne Kette im Werthe von 2 Mark gestohlen und demnächst ermittelt, daß dieselbe von einem schon dreimal wegen Vergehens gegen das Eigenthum bestraften Tagelöhner aus Pressberg an einen Schmied von Johannsberg für 25 Pfennig verkauft worden war. Die Ausrede des Angeklagten, er habe die Kette gefunden, wird ihm nicht gewechselt, vielmehr angenommen, daß er der Dieb ist und deshalb eine Inhaftstrafe von 3 Monaten gegen ihn erkannt. — Auf die von einem hiesigen Richter gegen das Urtheil des Polizeigerichts vom 16. August eingelegte Berufung wird erkannt, daß dasselbe nicht sei, weil der betreffende Schutzmann in der Hauptverhandlung auf seine frühere Vernehmung verwiesen worden ist, während diese gar nicht stattgefunden und nur eine Anzeige deshalb vorliegt. Die Sache wird deshalb in die erste Instanz zurückgewiesen. — Durch Erkenntnis des Kgl. Amtsgerichts zu St. Goarshausen vom 31. Juli wurden fünf Fuhrleute aus Pfanzel und Bollmerchied, weil sie in dem Gaiber Walde gemeinschaftlich je 2 Eichenstangen theils abgejagt, theils abgehauen haben, zu einer Geldstrafe von je 66 Mark, zum Werthersatz von 11 Mark und zum Ersatz der Kosten verurtheilt. Die Angeklagten wollen — laut ihrer Appellation — fragliche Stangen zur Stütze ihrer Leitern benutzt haben. Die Strafkammer, als Berufungsinstanz, läßt den Reclamanten das Holzdiebstahlsgefeß vom 2. Juni 1862, welches milder ist als das jetzige, zu Gute kommen und verurtheilt jeden der Angeklagten zu einer Geldstrafe von 44 Mark, sowie zum Ersatz der Kosten.

KB (Controlversammlungen für den hiesigen Landkreis). Zu Dieblich am 8. November c. Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften aus Dieblich-Mosbach und Schierstein; in Wiesbaden an demselben Tage Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften aus Auringen, Bierstadt, Dogheim, Erbenheim, Frauenstein, Georgenborn, Hekloch, Kloppehheim, Naurod, Sonnenberg und Rambach.

□ (Zweig-Verein für volkververständliche Gesundheitspflege zu Wiesbaden.) In den Lenble'schen Saal (Friedrichstraße) hatte der Vortrag des Herrn Sanitäts-Rathes Dr. Niemeyer aus Berlin Hunderte von Hörern gelockt, so daß nur wenige Stehplätze noch frei blieben. Dank zunächst unsern Frauen; denn das Thema lautete: „Von den Grundfäden der richtigen und unrichtigen Kinderpflege“. Aber Dank auch der völlig selbstlosen Aufopferung des Vorstandes des hiesigen Vereins, welcher den hohen Zweck verfolgt, das leidende Volk auf die Bahnen zu lenken, auf welchen dasselbe dauerndes Wohlbefinden und wahre Lebenskraft findet. — In diesem Sinne war denn auch der ganze Vortrag des Herrn Dr. Niemeyer gehalten. Mit Recht tabelte er die Trägheit, die Gedankenlosigkeit vieler Mütter für ihre Lieblinge. Kindergärtnerinnen im reinsten und edelsten Wortsinne sollen sie werden, die Kleinen mit Licht, Luft, Wasser fleißig tractiren und nicht mit übermäßiger Einhaltung und Einbringung von allerhand künstlichen Kräftigungsmitteln. Milch! das Lebens-Elisir aller Kinder, selbst noch der großen Kinder wie häufig, empfahl der Verfasser des „Rathgebers für Mütter“ auf's Angelegentlichste und gab dann in erschreckender Weise den Aufschluß, daß das Durchschnittsalter der civilisirten Deutschen nur 35 Jahre beträgt, die Hälfte der Menschen in dem Alter von 17—25 Jahren dahin stirbt. Gegen den unvermeidlichen Zwang unserer Schulbänke rief er Gymnastik, Turnerei, mindestens viel Bewegung in freier Luft an. Des Lebens reiner Genuß solle sich Jedem in Berührung mit Luft, Wasser und einfacher Kost offenbaren. Wir zweifeln nicht, daß gerade, weil Herr Dr. Niemeyer das Nachdenken der Mütter anrief, sein mit ganz ungewöhnlichem Beifall aufgenommenen Vortrag tief-nachhaltig auf Viele wirken wird.

† (Waisenspflege.) Den bezüglichen Nachrichten pro 1878“ entnehmen wir als von allgemeinem Interesse folgende Daten: Die Hauscollekte und der Inhalt der Sammelbüchsen bei den Localstellen erbringen zusammen 20,932 Mark 16 Pf., so daß unter Hinzurechnung der übrigen Einnahmen (z. B. aus Grundvermögen, von Berechtigungen, Zinsen von Activ-Capitalien, Erbschaften und aus der Staatsrente) sich eine Gesamteinnahme von 113,988 Mark 73 Pf. ergeben hat, während die Ausgaben (darunter 103,068 Mark 8 Pf. Pflegegeld) zusammen die Höhe von 109,399 Mark 47 Pf. erreicht haben. Für den Kreis Biedentopf und die Stadt Adelsheim, deren Waisenkosten aus dem Landarmenfond bestritten

werden, ertrag die Einnahme 1517 Mark 38 Pf. und die Ausgabe (darunter 5056 Mark 29 Pf. Pflegegeld) zusammen 5477 Mark 89 Pf. Ende 1877 betrug die Zahl der Waisen 1147; hiervon traten aus der Pflege 357, neu aufgenommen wurden 314. Bestand Ende des Etatsjahres 1878/79 (also 31. März 1879) 1104, wofür in der Zeit vom 1. Januar 1878 bis 31. März 1879 (Etatjahr 1878/79) wie bemerkt 108,247 Mark 53 Pf. Pflegegeld bezahlt wurden. An Geschenken und Vermächtnissen sind in 1878 hinzugekommen: Legat des Herrn Ph. v. Koch zu Erbenheim (100 Mark) und Legat des Fräulein Magdalena v. Stubenrauch zu Johannsberg (171 Mark 43 Pf.). Wir empfehlen die demnächst zur Ausführung kommende Hauscollekte freundlicher Beachtung, denn: „Wer sich der Armen erbarmet, der leidet dem Herrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten.“ (Spr. Sal. 19, 17.)

† (Immobilien-Versteigerungen.) Bei der freiwilligen Versteigerung der Ad. Rob. Jones'schen und Will. Fear. Lipping'schen Besizung an der Louisenstraße (1 zweistöckigen Wohnhaus, 1 Nebenhof mit Galerie, 2 Pferdebeställe, 1 Remise etc.) erfolgte kein Gebot. — Bei der letztmaligen Versteigerung der zur Sam. Löwenherz'schen Concursmasse gehörenden Lagen. Löwenherz'schen Kaltwasser-Kuranstalt Nerothal sammt Garten blieb Lehtbietender Herr Director Brück Namens des Verschuldungsvereins mit 90,000 Mk. — Bei der Versteigerung der zur Friedr. Bourbonus'schen Concursmasse gehörenden Immobilien blieben Lehtbietende: 1) auf das zweistöckige Wohnhaus an der Emserstraße Herr Jacob Wilhelm in Dingerbrück mit 11,300 Mk., 2) auf 23 Ruthen 50 Schuß Acker „Mittelsberg“ 1r Gew. derselbe mit 1105 Mk., 3) auf 45 R. 56 Sch. Acker „Reimen“ derselbe mit 2675 Mk., 4) 2 Morg. 62 R. Acker „Dainer“ 1r Gew. Herr Julius Seub dahier mit 13,000 Mk., 5) 1 Morg. 25 R. 30 Sch. Acker dafelbst Herr Matthias Arns mit 5010 Mk., 6) 1 Morg. 24 R. 92 Sch. Wieje „Alterweier“ 2r Gew. Herr Jac. Dörr mit 1205 Mk., 7) 40 R. 70 Sch. Acker „Galgenfeld“ an der Mainzer- und zukünftigen Ringstraße Herr Gottfried Behrens mit 5905 Mk., 8) 40 R. 70 Sch. Acker dafelbst Herr Jacob Wilhelm mit 4605 Mk., 9) 40 R. 70 Sch. Acker dafelbst derselbe mit 6055 Mk., endlich 10) auf 50 R. 20 Sch. Acker „Am Lobtenhof“ 4r Gew. Herr Adolf Hahn mit 930 Mk. — Bei der freiwilligen Versteigerung der nachfolgenden Grundstücke des Herrn Gottlieb Jäger blieben Lehtbietende: 1) auf 62 R. 74 Sch. Acker „Ginter Hainbrück“ 1r Gew. Herr Reinhard Schmitt mit 1900 Mk., 2) auf 37 R. 36 Sch. Acker „Höbern“ 3r Gew. Herr Christian Dingelbey mit 590 Mk., 3) auf 44 R. 7 Sch. Acker „Leberberg“ 2r Gew. Herr Reinhard Schmitt mit 500 Mk., 4) auf 40 R. 50 Sch. Acker „Höbern“ 1r Gew. Herr Friedrich Hücker mit 650 Mk.

Kunst und Wissenschaft.

— (Capellmeister Keller Völa.) der beliebte und fruchtbare Tanz-Componist, hat ein sehr glänzendes Engagement in Dresden angenommen, wofür er, nachdem sein vom besten Erfolg gekrönter Concertcyclus in Hamburg beendet worden, Anfang November Gastspiel-Concerte geben wird.

— (Caroline Lehmann f.) Die „Samb. Nachrichten“ melden in einem höchst ehrenden Nachruf den frühzeitigen Tod der dahier noch im besten Andenken stehenden früheren Primadonna unseres Theaters, des Fräulein Caroline Lehmann aus Kopenhagen. Bei der großen Verehrung, deren sich die Verstorbene in Kunstkreisen sowohl als treffliche Sängerin wie als liebenswürdige Collegin erzwang, war schon ihr Scheiden aus Wiesbaden ein herber Verlust für Alle, welche ihr nahe standen.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) verließ vorgestern Abend Baden-Baden und traf gestern Morgen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr wohlbehalten in Berlin ein.

* (Landtags-Eröffnung.) Es gewinnt, nach Berliner Blättern, an Wahrscheinlichkeit, daß der preussische Landtag vom König in Person eröffnet werden wird.

* (Ausweisung.) In Berlin sind neuerdings wieder 9 Personen auf Grund des Socialistengesetzes ausgewiesen worden.

— (Universitäts-Ferien.) Der Kaiser hat bestimmt, daß die Osterferien auf den preuss. Universitäten, sowie der Academie zu Münster und dem Lyceum Hosiannum in Braunsberg vom 15. März bis zum 15. April dauern. Falls Ostern nach dem 15. April fällt, sollen die Ferien bis zum Ostersdienstag verlängert werden.

Bermischtes.

— (Weltausstellung in Berlin.) Als vor einiger Zeit die Mittheilung von dem Plane zur Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin aufkante, hielt man dort den Sprung von einer localen zu einer internationalen Weltausstellung zu gewagt. Nunmehr scheint in der That eine Weltausstellung in Berlin geplant zu werden, und zwar ist es der deutsche Handelstag, welcher hierzu die Anregung geben soll. Das Präsidium desselben hat nämlich, wie man hört, soeben an die Mitglieder des ständigen Ausschusses ein Circular ergehen lassen, in welchem das Interesse und die Pflicht Deutschlands nachgewiesen wird, die Veranstaltung der nächsten Weltausstellung für das deutsche Reich in Anspruch zu nehmen. Zur Beratung des Antrages ist der bleibende Ausschuß zu einer Sitzung am 21. November d. J. berufen.

— (Ein vielbewegtes Leben.) Wer etwa zwei Jahre vor der 48ger Revolution das öffentliche und gesellschaftliche Leben Berlin's

kennen gelernt hat, erinnert sich jener emancipirten Dame, die damals wegen ihrer ecentrischen Lebensweise Aufsehen erregte. Und wer am vorigen Samstag jenen einfachen Bagen sah, der durch die Louisenstraße fuhr und auf dem ein nothdürftig zusammengemerkter, kaum angelegener Sarg stand, der ahnte wahrlich nicht, daß in diesem armligen Bretterhause jene Emancipirte zur ewigen Ruhe bestattet wurde. Marie von C. war die Tochter eines Offiziers, der zu jener Zeit in Cassel lebte, als noch der spätere deposedirte Kurfürst regierte. Er wurde frühzeitig Wittwer und gab seiner Tochter eine etwas wunderliche Erziehung. Marie von C. war schon mit 16 Jahren eine gefeierte Dame; sie war sehr schön, hatte auch Aussicht, einst von ihrem Vater viel zu erben. Man sah sie gewöhnlich zu Pferde, sie rauchte, trug oft Herrkleider und hatte auch schon manche Blauschmucke begangen. Ihr Vater wurde in ein Duell mit einem Verläumder seiner Tochter verwickelt, dem er zum Opfer fiel. Nach seinem Tode lebte Marie bei einem Oheim, aber die strenge, fast puritanische Lebensweise, die in der Familie dieses Mannes herrschte, behagte ihr nicht und sie entfloh. Berlin war das Ziel ihrer Wünsche, und es gelang ihr auch bald, hier eine nicht unbedeutende Rolle zu spielen, aber trotz ihrer Ausschreitungen konnte ihr doch Niemand den geringsten Vorwurf machen. Räthselhaft war nur, woher sie die Mittel nahm, um ihr luxuriöses Leben zu bestreiten, denn sie hatte eine höchst elegante Wohnung, mehrere Diener männlichen und weiblichen Geschlechts und hielt sich ein Reitpferd. Man behauptete, sie habe das Vermögen ihres Vaters, das von ihrem Oheim verwaltet wurde, bei der Flucht aus dessen Hause mitgenommen, und der alte Mann, der froh war, diesen „weiblichen Dämon“ nicht mehr in seinem Hause zu sehen, habe sich nicht weiter darum gekümmert. Nach kaum 4 Jahren begann aber das Vermögen zu schwinden, denn zu allen Ausschreitungen der Emancipirten gesellte sich endlich auch die Neigung zum Hazardspiel. Sie fiel Wuchern in die Hände, und als endlich ihr kostbares Meublement gepfändet werden sollte, fand man nichts in den Zimmern und die Bewohnerin war verschwunden. Nach längerer Zeit erzählte man, daß sie in Wien lebe und daß ein allgemein bekannter Finanzmann ihr „Beischützer“ sei. Diese Nachricht bestätigte sich, denn die Gläubiger fuhren nach Wien, präsentirten ihre Wechsel und der Finanzmann bezahlte Alles. Aber auch diese Herrlichkeit dauerte nicht lange — der Finanzmann hatte manche Ursache, eifersüchtig zu sein, er machte kurzen Prozeß und gab ihr den Laufpaß. Mehrere Jahre hindurch hatte sie dann theils in Wiesbaden, theils in Homburg die Böwin des Tages gespielt und verschwand dann für lange Zeit vom Schauplatz. Endlich tauchte sie wieder im Jahre 1863 in Prag auf. Sie war dort mit der Putzawoitow, jener bekannten Adjuvantin des damaligen polnischen Insurgenten-Generals Langiewicz, erschienen, aber sie mußte selbst dieser wenig bewohnten Dame zu arg getrieben haben, denn es kam bald zum Bruch. Nun sank Marie immer tiefer und tiefer. Mehrere Jahre war sie die Begleiterin eines böhmischen Pantelfängers, mit dem sie von Dorf zu Dorf zog, aber sie ergab sich so sehr dem Trunke, daß selbst dieser Mensch sie in irgend einem Dorfe sitzen ließ, ohne sich weiter um sie zu bekümmern. Vor etwa sechs Monaten reiste durch Berlin ein Menageriebesitzer, der gewöhnlich Jahrmärkte zu besuchen pflegt. In seiner Begleitung war Marie; sie hatte die Aufgabe, im Costüm einer Wilden vor der Bude zu stehen und das Publikum zum Eintritt aufzufordern. Hier, wo sie einst so gefeiert war, wurde ihr das Herz doch schwer; sie suchte einige Bekannte aus früherer Zeit auf, damit man sie aus ihrer Lage befreie, aber fast Niemand kannte sie mehr und die sie kannten, wendeten sich von ihr ab. Sie verfiel einem nervösen Fieber und wurde in ein Krankenhaus geschafft; vor einigen Tagen starb sie, und ihre Leiche war es, die am vorigen Samstag in jenem armligen Bretterhause zur ewigen Ruhe bestattet wurde.

— (Das neue Akademiegebäude zu Düsseldorf) wurde am 20. d. M. feierlich in Anwesenheit des Kultusministers v. Puttkammer eingeweiht.

— (Landwirthschaftliches.) Wir geben in folgendem etwas zur Nachahmung und Verbesserung unferer Landwirthen. Laut statistischen Nachweisen zählte man im Jahre 1876 in Frankreich 47 Millionen Hühner, von welchen 7000 Millionen Eier gewonnen wurden in Werthe von 300 Millionen Mark. Ferner wurden aus Italien im Jahre 1877 für 24 Millionen Franken Hühner ausgeführt. Daß in Bezug der Hühnerzucht in Deutschland mehr geschehen darf, beweist die Einfuhr von 765 Millionen Eiern im Jahre 1878, wofür gegen 30 Millionen Mark nach dem Auslande gingen.

— (Zeitbild.) Ein verwegener aussehender Burche trat in Mainz in einen Laden und forderte ein Almosen. Dabei hatte er vorne in der Weste eine Pistole stecken, die er offen zur Schau trug, um seinen Bitten den gehörigen Nachdruck zu geben.

— (Zu Tode geschleift.) In Wittstock kam dieser Tage ein 11jähriger Knabe auf entsetzliche Weise um's Leben. Er hatte beim Gehen auf der Weide ein Pferd an der Leine und dieselbe sich um den Leib gebunden. Das Pferd wurde wild, riß den Knaben nieder und schleifte ihn im rasenden Galopp hinter sich her. Herbeieilende Leute fanden den Unglücklichen bereits in den letzten Augen liegen.

— (Ein Kohlrabi opf.) wie er wohl in Gestalt und Größe als eine Seltenheit bezeichnet werden darf, ist jetzt in dem Restaurant zur Börse in Steglitz ausgestellt. Der colossale Kopff hat ringsum 53 Auswüchse in Form kleiner Kohlrabi von der Größe gewöhnlicher Kapseln. Jeder einzelne Zweigkohlrabi hat seinen besondern Blatttrieb, so daß das riesige Gewächs gänzlich von grünen Blättern umgeben ist. Die Frucht hat ein Gewicht von 12 Pfund.

— (Eine Wunderuhr.) Berner Blättern zufolge war auf der letzten Industrie-Ausstellung in Lausanne de Fonds eine Wanduhr ausgestellt, welche von einem Arbeiter Namens Kapin gefertigt, ein wahres Wunderwerk sein soll. Dieselbe zeigt Stunden, Minuten, Secunden und halbe Secunden, die sieben Wochentage mit ihren Planeten, den jeweiligen Tag im Monat, die Decaden, die zwölf Monate mit den Zeichen des Tierkreis, die Zahl der Tage jedes Monats, die Sonnennähe, die Mondphasen, das Sonnensystem, den Anfang und Untergang der Sonne nach dem Kalender, die vier Jahreszeiten, die Tag- und Nachtgleiche und die Sonnenwende. Auf der Ziffer VI des Zifferblattes befinden sich zwei Chronometer verschiedenen Systems und das Pendel ist ein Barometer. Die Uhr schlägt die Stunden und die viertel Stunden; nach dem Stunden-schlag spielt sie ein Musikstück und mittelst eines Mechanismus kann man nach Belieben die acht Musikstücke, welche das Werk enthält, abwechseln lassen.

— (Städte-Finanzien.) In dem soeben erscheinenden „Bulletin annuel des finances des grandes villes“, welches auf Wunsch der Bernanzen-Commission des internationalen statistischen Congresses nach der in Paris gegebenen Anregung durch den die Statistik hochverdienten Director des Budapester statistischen Bureau, Herrn Körösi, publicirt wird, befinden sich höchst interessante vergleichende Angaben über die Budget-Verhältnisse der bedeutendsten europäischen Städte. In erster Reihe ist Paris zu nennen, welches bei einer Bevölkerung von 1,988,806 Einwohnern im Jahre 1877 nicht weniger als 339,161,124 Francs jährliche Ausgaben oder 144.23 Francs pro Kopf hatte, denen allerdings 437,108,057 Francs Einnahmen oder 219.78 Francs pro Kopf gegenüberstehen. In Lüttich betragen die Totalausgaben bei 118,140 Einwohnern 13,197,927 Francs oder 111.71 Francs pro Kopf, während die Einnahmen sich nur auf 12,888,663 Francs oder 109.09 Francs pro Kopf belaufen. In Christiania mit 79,000 Einwohnern stehen 92.72 Francs Ausgabe 103.17 Francs Einnahme pro Kopf gegenüber. In Wien kommen bei 714,548 Einwohnern auf jeden derselben 72.46 Francs Ausgabe und 65.03 Francs Einnahme. In Berlin entfallen bei einer Bevölkerung von 1,004,098 70.40 Francs Ausgabe und 74.07 Francs Einnahme auf den Kopf. Stockholm mit 146,845 Einwohnern weist 88.33 Francs Ausgabe und 90.50 Francs Einnahme pro Kopf auf. In Budapest übersteigen die Totalausgaben pro Kopf (50.96 Francs) die Einnahmen (46.79 Francs) um 4.17 Francs pro Kopf. Weit ungünstigere Verhältnisse zeigt Triest mit seinen 127,262 Bewohnern, wo 73.53 Francs Ausgabe und 67.92 Francs Einnahme pro Kopf sich gegenüberstehen. Die geringsten Gesamtausgaben finden wir in der Stadt Lissabon, wo auf jeden der 200,000 Einwohner 14.20 Francs kommen; allerdings betragen dementsprechend die Gesamteinnahmen auch nur 15.32 Francs. Wir finden dann weitere interessante Aufschlüsse über die directen und indirecten Steuern, über den Ertrag der Mobilien und Immobilien, ferner über die Ausgaben, welche für das Polizeiwesen, die Reinigung und Bewässerung der Straßen, Beleuchtung und Feuerlöschwesen den verschiedenen Städten erwachsen. Hinsichtlich der directen und indirecten Steuern behauptet Paris wiederum den ersten Platz, wo im Jahre 1877 nicht weniger als 77.94 Francs auf den Kopf kamen; die übrigen Städte gruppiren sich dann wie folgt: Christiania 43.63 Francs; Wien 39.00; Stockholm 38.36; Berlin 34.64; Budapest 31.29; Triest 27.07; Kopenhagen 23.55; Lüttich 23.35; München 22.79; Leipzig 20.15; St. Petersburg 16.25; Königsberg 13.10. Hinsichtlich der Ausgaben für die Polizei ergeben sich folgende Zahlen pro Kopf der Einwohnerschaft der einzelnen Städte: Paris 9.90 Francs; Stockholm 4.87; Leipzig 4.72; Christiania 4.71; St. Petersburg 4.60; Kopenhagen 3.24; Budapest 3.21; Wien 2.87; Lüttich 2.13; Berlin 1.64; München 0.47.

— (Eine neue Krankheit.) Russische Blätter melden, daß in Tiflis und in mehreren andern Gegenden Kaukasens in jüngster Zeit eine Krankheit aufgetreten sei, welche bisher weder dort noch in Europa vorgekommen und der medicinischen Wissenschaft vollkommen unbekannt ist. Der Verlauf der Krankheit ist ein äußerst rapider und alle bis jetzt beobachteten Fälle hatten einen tödtlichen Ausgang. In Tiflis ist der erste amtlich constatirte derartige Erkrankungsfall am 3. September l. J. verzeichnet worden und bis zum 18. September wurden von dem neuen unheimlichen Gaste bereits 22 Personen dahingerafft. Die Symptome der Krankheit äußern sich in folgender Weise: Der Befallene verspürt an einzelnen Stellen des Körpers ein scharfes Jucken, die Hand überzieht sich mit einer Rötze und es beginnen sich bald darauf Wunden zu zeigen. Diese Wunden sind anfangs sehr unbedeutend, vergrößern sich jedoch mit solcher Rapidität, daß der ganze Körper nach wenigen Stunden einem aufgeschwollenen formlosen Klumpen gleicht. Die Wunden öffnen sich dann und entleeren einen gelblichen, dickflüssigen Eiter. Die Haut färbt sich in der Folge blau und es stellt sich dann Agonie ein. Sämmtliche von den russischen Aerzten bisher gegen diese Wunden in Anwendung gebrachten Mittel haben nicht den geringsten Erfolg.

— (Ueberschwemmung in Spanien.) Das Murciaethal in Spanien ist von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht worden. Der Verlust an Menschenleben beträgt über 500, der Verlust an Eigenthum über 30 Millionen Pefetas.

— (Was sind Thränen?) Die Frau eines Apothekers versuchte bei einem ehelichen Streit ihren Gatten durch Thränen zu rühren. — „Ach“, sagte er, „höre auf zu weinen, Thränen sind zu nichts zu gebrauchen. Ich habe sie chemisch untersucht. Sie bestehen aus einer Idee von phosphor-saurem Kalk und etwas Soda-Chlorid, das Meiste aber ist unnützes Wasser.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 200 Schemel o. L., 30 Stühlen mit Brettsitz, 10 Tischen à 5/10 M., 10 Waschtischen, 4 Rührkellen, 2 Sägeböden und 1 Geschirrbank, veranschlagt zu 668,8 Mark, soll durch Submission vergeben werden.

Hierzu ist **Dienstag den 4. November c. Vormittags 10 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Verwaltung (Rheinstraße 25), woselbst auch die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen und die rechtzeitig eingegangenen Offerten eröffnet werden, Termin angelegt.

Wiesbaden, den 20. October 1879.
77 (à Cto. 358/10.) **Kgl. Garnison-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. October d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Wilhelm Demme'schen Concursmasse hier selbst gehörige Hofraithe aus No. 1796, 1797 und 1799 des Lagerbuchs, bestehend in einem vierstöckigen, in der Nicolassstraße No. 12 dahier zwischen Jacob Rath jun. und dem Verbindungsweg zwischen der Nicolass- und Rheinbahnstraße belegenen Wohnhause mit 17 Ruthen 43 Schuh oder 4 Ar 35,75 D.-M. Hofraum und Gebäudelfläche und einer 2 Ruthen 59 Schuh oder 64,75 D.-M. haltenden, zur Anlage des Verbindungswegs zwischen der Nicolassstraße und Rheinbahnstraße bestimmten Grundfläche, tagirt 110,000 Mark, in dem Rathhaussaale, Marktstraße 16 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, 15. September 1879. Der Ae Bürgermeister. Coulin.

Notiz.

Heute Donnerstag den 23. October, Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung der zur Concursmasse des Wilhelm Demme hier selbst gehörigen Hofraithe, im hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 16. (S. h. Bl.)

Kriegerverein „Germania“.

Sonntag den 26. October Abends 8 Uhr zur Feier des 7. Stiftungsfestes in den festlich decorirten Räumen des „Römersaales“:

Großes Vocal- und Instrumental-Concert.

Nach Beendigung desselben: **Tanz.**

Mitglieder haben freien Zutritt.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 1 Mark (Damen frei) sind zu haben bei den Herren: **Emil Rumpf**, Oberwebergasse 40, **August Weygandt**, Langgasse 15, **Carl Hassler**, Langgasse 8, sowie Abends an der Kasse.

Um zahlreichen Besuch bittet

95 **Der Vorstand.**

Becker'sche Musikschule,
Friedrichstraße 22.

Abtheilung für Chorgesang (dreistimmiger Frauenchor): **Jeden Samstag 5 Uhr** Uebung. Studirt wird: „Aschenbrödel“ von Fr. Abt. Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt entgegen

Frau **S. Becker**, Gesanglehrerin,

12600 Schülerin von Frau **E. Müller-Berghaus.**

Wein

Rasir-, Frisir- und Haarschneide-Salon

befindet sich nach wie vor **Marktstraße 6**, neben den Königl. Gerichten. Abonnement in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

13069 **Adolph Birk**, Marktstraße 6.

Damen- und Kindergarderoben werden nach neuester Façon gearbeitet **Kirchgasse 18.** 13132

Am 1. November 1879

Ziehung der in der Serie gezogenen

Finnländer Thlr. 10=Loose.

Hauptgewinne **Mk. 45,000, 4,500 u. (65 höhere Gewinne).** Niedrigster Gewinn **Mk. 36.** Loose hierzu à **Mk. 116** und nach Vorauskürzung des niedrigsten Gewinnes à **Mk. 80, Halbe à Mk. 40, Viertel à Mk. 20** und Achtel-Anteile à **Mk. 10** noch vorrätzig im **Bank-Geschäft** von **127 Moriz Stiebel Söhne** in **Frankfurt a. M.**

Wein- Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

3166 **Jos. Ulrich**, Kirchgasse 31.

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente 291

empfiehlt in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Taschenuhren.

Pendülen.

Glashütter Ankeruhren.

Geschäfts-Verlegung.

Theodor Elsass,

Königl. Hof-Uhrmacher,

bisher Webergasse 5 und Spiegelgasse 1,

nunmehr: 11268

9 kl. Burgstrasse 9.

Regulateure.

Depot von Patek, Philippe & Co. in Genf.

Blane Pfälzer Kartoffeln I. Qualität

trifft in den nächsten Tagen der **erste Waggon** ein. Preis per Malter = 200 Pfd. ab Taunusbahnhof . 8 Mk. — Pf. frei in's Haus geliefert . . . 8 " 50 "

Bestellungen unter **Garantie** nehmen jetzt schon entgegen:

Fr. Heim, **Paul Fröhlich**,
Sellmundstraße 29a. **Obstmarkt.** 13128

Aechte Haarlemer Blumenzwiebeln

in sehr schöner Auswahl bei billigen Preisen empfiehlt 12277 **Julius Praetorius**, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Knöpfe,

die neuesten Kleider- und Mäntel-Knöpfe, in größter Auswahl und billigst bei
12651

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Pferdedecken

in besten Qualitäten empfiehlt billigst

Gustav Schupp,

39 Lammstraße 39.

Böpfe und Locken werden von ausgefallenen Haaren angefertigt, sowie alle Haararbeiten und das Färben derselben schnell und billig besorgt bei

Lisette Schuchardt, Friseurin,
Karlsstraße 5, Parterre rechts.

11461

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.

C. Langer, Clavierlehrer, Stimmer u. Reparatteur,
wohnt Neugasse 22. 1105

Meine Restauration befindet sich von heute ab **Michelsberg No. 9.**
M. Bär Wittwe. 13060

Frankfurter Würstchen

empfehlst **Joh. Hetzel, Schulgasse 7.** 9823

Knoblauchwürst,

täglich frisch, in vorzüglicher Qualität bei
Neugasse 16, **Eduard Hirsch,** Neugasse 16.

Sch verkaufe das

frische Schweinesfleisch zu 60 Pfg.

11541 **Joh. Hetzel, Schulgasse 7.**

Zeltower Rübchen

frisch eingetroffen.
13122

F. A. Müller,
Adelheidstraße 28.

Birn-Quitten zu verkaufen Geisberg-

Gute Birnen u. Äpfel zu verl. Friedrichstr. 35. 13014

Äpfel, gepflückte, verschiedene gute Sorten, im Kumpf und Birnsel zu haben Adlerstraße 29. 13030

Feinstes Tafelobst (ausgesuchte Sorten) ist auf der Klostermühle per Centner 5 Mark zu haben. 13022

Nüsse, Äpfel & Kartoffeln

zu verkaufen Lahnstraße 2. 13175

Äpfel, gepflückte, verschiedene Sorten, kumpf- und malterweise zu haben Röderallee 2. 12541

Platterstraße 13a sind Äpfel zu verkaufen. 13028

Morigstraße 46 sind versch. Sorten Äpfel zu haben. 13082

Kochbirnen per Kumpf 30 Pf. zu haben Webergasse 46 in Hof rechts. 12239

Gute Kartoffeln billigst zu haben Adelheidstr. 71. 10978

Dolphstraße 1 sind gute Sorten gepflückte Äpfel zu verkaufen. 12035

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Drei Keller Eis zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 7243

Zur Nachricht.

Um vielfach verbreiteten Irrthümern entgegenzutreten, theile ich meinen geehrten Kunden mit, daß ich mein **Kohlen- & Holzgeschäft** nach wie vor fortbetreibe und werden Bestellungen und Zahlungen wie bisher in meinem Hause **Castellstraße 3** entgegengenommen.
13021

Adolph Walther.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine

Brennholz- & Kohlenhandlung

nach **Walramstraße 35 b** (nahe der Emserstraße) verlegt habe und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. Achtungsvoll
13135 **Hch. Walther.**

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, **1^a gew. Ruhrkohlen, Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchenholz,** sowie **Lohkuchen** empfiehlt
10816 **Heinrich Seyman, Mühlgasse 2.**

Kohlen.

Stückreiche Ofenkohlen von Beche „Gewalt“, **1^a gewasch. Ruhrkohlen 45-80 Mm. groß,** ebenso kleinere Sorte sehr guter Hausbrand, **1^a Stückkohlen,** ausgezeichnete **Ruhrschieferkohlen, 1^a Coaks,** sowie **Anzündholz** empfiehlt in anerkannt bester Qualität und billigen Preisen

Otto Textor, vormals **J. Braun,**
Lager und Comptoir vis-à-vis dem Rheinbahnhofe.

Anzündholz,

fein gespalten, per Ctr. = 4 Säcke zu **2 Mark** frei in's Haus, grob gespaltenes **Buchen- und Kiefern-Scheitholz, 0,15 - 0,20 - 0,25 Ctm.** lang geschnitten, liefert zu den billigsten Preisen

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung von **Eduard Cürten,**
12530 **37 Schwalbacherstraße 37.**

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in **Eichen- und Tannenholz,** sowie in **Metall** in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt
191 **M. Blumer, Friedrichstraße 39.**

Ganze Einrichtungen, sowie einzelne gut erhaltene Möbel werden zu den höchsten Preisen angekauft. Näheres Expedition. 12997

Ein **Schreibtisch** mit Aufsatz, Stehpult, Comptoirstuhl, Reale, leere Champagnerkörbe, eine Parthie Maculatur zu verkaufen Herrngartenstraße 14. 13043

Garnituren, sowie einzelne hochfeine Möbel zu verkaufen. Näh. Exped. 12099

Große und kleine leere Kisten zu verkaufen. Näheres Expedition. 13057

Billard-Bälle (Elfenbein) drei Stück, fast neu,

billig zu verl. Schwalbacherstraße 3. 12718

Abreise halber **echte Harzer Hähnen,** gute Schläger, sehr billig Friedrichstraße 12 bei Hallen. 13124

Das **Ofen- und Herd-Putzen** und **Sehen** wird täglich angenommen und billig ausgeführt.
12067 **A. Fraund, Kirchgasse 30, 2 Tr. h.**

Blez, Ofenseher, wohnt **Steingasse 16.** 10410

Frauenstein.

Die Versteigerung, welche am 16. October auf dem Müller-
schen Gute stattgefunden hat, erzielte ein glänzendes Resultat.

Der Zudrang der Käufer war ein enormer, der Zuschlag
ein culanter, so daß man mit Recht sagen kann, es war eine
brillante Versteigerung bei so schlechten Zeitverhältnissen.

Die meisten Weinberge gingen an Herrn **Maler**, Weinberg-
Gutsbesitzer zu Wiesbaden, über.

13153 **Mehrere Gönner und Freunde.**

German French English and Music Lessons
by a lady highly recommended and diplômé. Information
given at the office. 12925

English Lessons by a Lady, a Teacher of experience,
from London. Conversation — Grammar — Literature. —
Terms moderate. Miss **Owen**, Römerbad, 3. étage, No. 79.

Leçons particulières de français et d'anglais
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 11742

Mademoiselle Duraffourd, Querstrasse 3, 2^{ème} étage.
Leçons de langue française et de conversation. S'adresser
de 12 h. à 1 h. 10601

Gebieg. Sprach-Unterricht wird von einer gebildeten
Dame zu mäßigem Preise ertheilt. Näh. Exped. 11038

Gesang-Unterricht 12544

ertheilt in und außer dem Hause
Frau **Clara Müller-Zeidler**, Emserstraße 24, 2 St.

Zur Beachtung.

Diejenige Frauensperson, welche Anfangs Juni d. J. an
einem Seitenwege der Frankfurterstraße an den letzten Häusern
links Augenzeuge war, wie eines Nachmittags zwei verwa-
rloste Kinder einen Herrn verfolgten und denselben um Geschenke
nötigten, wird hiermit höflichst ersucht, ungenirt ihren Namen
in der Exped. d. Bl. zu hinterlassen. 13211

Immobilien, Capitalien etc.

Zu verkaufen oder zu vermieten

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je
10 Zimmer und die nötigen Wirtschaftsräume. Nähere Aus-
kunft Paulinenstraße 2. 5874

Ein Haus mit Wirtschaft in der besten Lage mit
oder ohne Inventar zu verkaufen, auch gleich oder
später zu vermieten. Näh. Louisestraße 18. 11709

Billen zu verkaufen.

Billen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstr.
Ein **Geschäftshaus** in bester Lage der Stadt, nahe dem
Theater und **Curhaus**, zugleich **Hôtel garni**, com-
fortabel eingerichtet (60 Fuß Front), Wasser und Gas in allen
Etagen, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 13224

6000 Mark werden zu 5 % auf gute Nachhypothek zu
leihen gesucht. Näh. Exped. 11154

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht.
Näheres Expedition. 11613

5000 Mark auf 2. Hypothek zu 6 Procent auf gleich
gesucht. Näheres Expedition. 13052

15,500 Mark auf erste Hypothek sofort auf Haus und
Acker zu leihen gesucht. Näh. Exped. 13223

3500 Mark werden gegen hypothekarische Sicherheit sofort
zu leihen gesucht. Näh. Exped. 13203

Gesuch.

13117

Man sucht zu einem 11 jährigen Mädchen eine gleichalterige
Theilnehmerin am **Privatunterricht** in allen Schulfächern
und **fremden Sprachen**, welcher im Hause selbst (Sonnenberger-
straße) von einer geprüften Lehrerin ertheilt wird. Näh. Exped.

Unterricht in der einfachen und doppelten Buchhaltung
wird ertheilt, sowie die **Aufstellung** von vormundschaftlichen
Rechnungen nach den gesetzlichen Vorschriften besorgt, auch son-
stige **schriftliche Arbeiten** auf das Prompteste ausgeführt.
Näheres Expedition. 12922

Ein junger Mann, welcher das hiesige Gymnasium besucht
hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht
neben seinem jetzigen Berufe **Nachhülfestunden** in allen
Fächern an Schüler der unteren Classen gegen ganz mäßiges
Honorar zu ertheilen. Gef. Offerten sub R. 444 befördert
die Exped. d. Bl. 13017

Als **geübte Vorleserin** und **Lehrerin** w. e. Dame aus
Hannover, lange in England und Paris, empfohlen. Deutsch,
Engl., Franz. (Vorzügl. Zeugn.) Sie offerirt 2 Stund. tägl.
Unterricht geg. **freie Station** in gutem Hause. N. Exp. 12568

Eine junge, **wissenschaftlich, sprachlich und musikalisch**
gebildete Dame (Norddeutsche) erbietet sich älteren Damen oder
Herren als **Vorleserin** und **Gesellschafterin** stundenweise.
Offerten sub W. W. 1787 bei der Exped. d. Bl. erb. 12999

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau wünscht Stelle zur Pflege einer Dame, zu Kindern
od. älteren Herrn, zur Führung des Haushalts hier od. in Frank-
furt; Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. K. Weberg. 5. 13163

Eine zuverlässige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Exp. 13149

Eine Kleidermacherin, welche auf der Maschine nähen kann,
sucht Beschäftigung in einem Geschäft. Näh. Exped. 13044

Ein gutempfohlenes Mädchen sucht Stelle als feineres Haus-
mädchen oder bei Kindern. Näh. Hermannstraße 8, 2. Etage. 13083

Eine **Herrschaftsköchin**, sowie ein
Stubenmädchen suchen baldigst Stelle.

Näheres Expedition. 13031

Ein gebildetes und tüchtiges **Ladenmädchen** sucht Stelle
per 1. November. Näheres Spiegelgasse 4, Conditorei. 13152

Ein feineres Mädchen, sehr gut empfohlen, sucht Stelle als
Kammerjungfer zu größeren Kindern oder zu einer leidenden
Dame, und geht auch mit ins Ausland. Näh. Exped. 13123

Eine geübte Person, welche in allen Zweigen des Haushaltes
erfahren und denselben schon mehrere Jahre selbstständig führte,
sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 2 im Seitenbau, 2. St. 13148

Eine feingebildete Dame (Norddeutsche) ge-
setzten Alters sucht möglichst bald Stellung als
Gesellschafterin oder zur Führung des Hauswesens und
als Erzieherin der Kinder; gute Zeugnisse und Referenzen stehen
zur Seite. Gefl. Offerten unter E. E. 150 in der Expedition
d. Bl. niederzulegen. 13139

Eine bürgerliche Köchin, welche alle Hausarbeit versteht,
sucht Stelle. Näh. Wellrißstraße 21, Hth., 1 Tr. r. 13195

Ein geübtes Mädchen sucht **Schenkstelle**. Näh. bei Frau
Prell, Hebamme, Friedrichstraße 31. 13164

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen wird gesucht Steingasse 35. 12960

Ein solides Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht
Mühlgasse 2, Barterre. 13181

Ein ordentliches Mädchen, welches etwas kochen kann, wird
zum 1. November gesucht. Näheres Lannusstraße 26. 13131

Ein Mädchen, welches gut und selbstständig kochen kann,
auch Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht. Nur solche, die
gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden. Näh. Exped. 13166

Schützenhoffstraße 1,
Ecke der Langgasse.

Jean Martin,

Schützenhoffstraße 1,
Ecke der Langgasse.

Grösstes Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Solideste Ausführung.

Complete Anzüge in Saçafon,
complete Anzüge in Jaquetfaçon,
Hosen und Westen in allen Qualitäten,
einzelne Sacróde, Jaquets, Hosen,
in größter Auswahl.

Billigste Preise.

Herbst- und Winter-Paletots,
Kaisermäntel, Menschikoffs,
Schuwaloffs in allen Größen,
Westen, Joppen, sowie Schlafrocke

➔ **Anfertigung nach Maass.** ➔

12650

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe

und alle zum Ameublement gehörigen Artikel

in reichster Auswahl zu billigen festen Preisen.

Speziell beachtenswerth:

ächte engl. Brüssel-Teppiche	per Meter	von Mk. 4.25 an,
ächte engl. Tapestry-	do. " "	" " 2.75 "
ächte engl. Linoleum(Kork)-	do. " "	" " 6.50 "
ächte franz. hocheleg. Guipure-Rideaux,	weiss od. crème, " "	" " 6.— "
ächte persische Teppiche in allen Grössen.		

Ludwig Ganz in Mainz,
Ludwigstrasse, am Schillerplatz.

12934

Hotel Dasch,

➔ 24 Wilhelmstrasse 24. ➔

Restauration à la carte,
Diners zu 2 und 3 Mark,
vorzügliches Nürnberger & Wiener Exportbier,
reingehaltene Weine,
Café — Billards.

12534

Kaiser-Halle

im Grand-Hotel.

Vorzügliches Elberfelder Bier

von Gust. Küpper,

sowie Strassburger Ale

von Gruber & Reeb in Königshofen.

E. Oursin.



12693

Gewerbeschule für Frauen und Töchter Querstraße 1.

Mit dem 1. künftigen Monats beginnt ein neuer Kursus für
Handnäherei, Weißstickerei, Kunststopperei, Wäsche-
zuschneiderei, Maschinennäherei, neueste Damen-
schneiderei, Buchfach und einfache Buchführung.

Ebenso beginnt an jedem ersten des Monats ein neuer
Kursus für die **Abendschule.**

Anmeldungen nimmt entgegen und erteilt auf Anfragen
jede gewünschte Auskunft

Frau **Susette von Eynern,**
Vorsteherin.

15932

Schürzen,

eine große Parthie zu billigsten Preisen, für Damen und Kinder
in Seide, Alpaca, Moiré, sowie weiße mit und ohne Stickerei,
graue, leinene und gestreifte waschächte Schürzen bei
145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Junge, reine Harzer Kanarienvögel zu verk. R. C. 12984

Ich habe in zwei meiner Schaufenster

Burückgesetzte Stickereien

ausgestellt und lade zu deren Ansicht ergebenst ein.

12919

W. Heuseroth,

13 grosse Burgstrasse.

grosse Burgstrasse 13.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe verkaufen wir von Montag den 20. October alle auf Lager habenden

Kurz-, Weiss-, Woll- & Modewaaren

zu und unter Einkaufspreis.

Der Verkauf findet nur gegen Baar statt.

E. & F. Spohr,

32 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

August Weygandt, Langgasse 15,

empfehlen alle Arten **Woll- & Baumwollenwaaren** in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen:

Wollene Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Cachenez, Jagdwesten, Damenwesten, wollene Tücher etc. 11777

Tüll- und Gaze-Schleier

in größter Auswahl empfiehlt

11383 **G. Wallenfels,** Langgasse 33.

Avis.

Empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen von **Corsetts nach Maass** und mache besonders auf Corsetts, welche die Figur verschönern, sowie **Leibbinden** und **orthopädische Corsetten** aufmerksam.

C. Roesch, Corsetten-Geschäft, Mehrgasse 2.

G. Krauter, 6 Spiegelgasse 6, Eingang kleine Webergasse, **Damenkleidermacher,**

empfehlen sich im Anfertigen von **Damenkleidern, Regen- und Wintermänteln;** auch werden Mäntel modernisirt. 9624

Ein sehr gut erhaltenes **Tafel-Clavier** ist preiswürdig abzugeben **Mühlgasse 9.** 9341



J. Hohlwein, Selenenstrasse 23,

empfehlen sein Lager

selbstverfertiger Kochherde



in Eisen und Marmor, eigener Construction, sowie eine große Auswahl in **Oefen** der neuesten und schönsten Formen, **Feuer-Geräthschaften** etc. zu billigen Preisen. 8725

Schwämme

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt die Drogen-Handlung von 10359

J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Holzwaaren

zum Bemalen.

Wegen Aufgabe des Artikels zu billigsten Preisen.

12964

C. Koch, Hoflieferant, Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Stroh- und Rohrstühle werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde,** Kirchg. 20, Stb. 13510

Englische Bart- und Kopfhaar- Erzeugungstinktur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopfhaar-
wuchs und verhindert das Ausfallen der Haare à Flasche
1 Mark nur bei **Moritz Mollier**, Langgasse 17. 124

Hühneraugenbürsten

empfeht billigt

Carl Zimmermann, Bürstenfabrikant,
12345 **Neugasse 1.**

Kochherde, 11433

eigenes Fabrikat, empfiehlt billigt unter Garantie
Karl Preusser, vorm. J. Kraus, Geisbergstraße 7.

Zu verkaufen

eine elegante Salon-Garnitur in schwarzem Holz
mit rothem Atlasbezug, sowie verschiedene andere
Möbel Parkstraße 1. 11943

Ankauf getragener Herrn- und Damenkleider
zu den höchsten Preisen bei
6991 **D. Levitta, Goldgasse 15.**

Frisch geleerte Weinfässer, Stück und Halbstück,
Orghofe und Doppel-Orghofe, sehr preiswerth abzugeben.
12443 **M. J. Löwenthal, Neugasse 2.**

Sechs weingrüne Stückfässer sind billig zu verkaufen.
Näheres Karlstraße 13. 12065

Ein gebrauchter und ein neuer **Küchenschrank** billig zu
verkaufen **Dohheimerstraße 48. 13179**

Zwei 7 Fuß hohe Lorbeerbäume sind wegen Mangel an
Raum billig abzugeben. Näheres Expedition. 13182

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Emserstraße 3 ist die **Bel Etage** nebst zwei Mansarden,
Dachkammer und allem Zubehör zu vermieten. Näh. da-
selbst oder **Adelheidstraße 59, 1 Stiege. 9288**

Villa Frankfurterstraße 6 ist eine abgeschlossene
Wohnung von 7 Zim-
mern, Küche zc., möblirt oder unmöblirt, zu verm. 11372

Friedrichstraße 12, Hinterhaus, ist ein schön möblirtes
Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12038

Geisbergstraße 8, Sonnenseite, ist die gut möbl. **Bel-Etage**,
best. aus 5 Zimmern mit Zubehör, ganz oder getheilt wegen
Abreise für den Winter sehr billig zu vermieten. Das wird
für ein Stubenmädchen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen,
Stelle gef. N. im Hotel Alleejaal, Part., Zimmer No. 4. 12826

Herrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881

Nerothal 7 ist eine möblirte Wohnung mit Küche
oder Pension zu vermieten. 12355

Dranienstraße 11 ist die **Bel-Etage** von
5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör
zu Anfang October billig zu vermieten. Näheres
im 3. Stock oder Hinterhaus. 10497

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension
zu verm. Näh. 2. Stock. 10999

Rheinstraße 24 ist der zweite Stock von 9 Zimmern, Küche
und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. **Adolphstraße 2. 9416**

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von
4 möblirten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder
jährweise zu vermieten. 10870

Sonnenbergerstraße 6 ist die möblirte **Villa** zu
vermieten. 8827

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21 c,
sind elegant möblirte Wohnungen mit Pension für den Winter
zu vermieten. 9098

Taunusstraße 32, Bel-Et., 1 od. 2 möbl. Zimmer z. verm. 12782

Wilhelmstraße 24

ist die **Bel-Etage** von 5 Zimmern, neu eingerichtet, elegant
möblirt, sowie die zweite Etage von 6—8 Zimmern mit
Pension zu vermieten. 9632

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4,

freundl. möbl. Partere-Zimmer mit Pension zu verm. 12777

Ein großes, schön möblirtes **Zimmer billig** zu ver-
mieten **Stiftstraße 14, 2 Stiegen hoch. 12974**

Zwei ineinandergehende, schön möblirte Zimmer preiswürdig
zu vermieten **Mühlgasse 7, Bel-Etage. 13138**

Ein möblirtes Zimmer zu verm. **Webergasse 38, 2. St. 13019**

Ein mittelgroßes **Landhaus** an den Curanlagen ist zu
vermieten. Näheres Expedition. 7068

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. **Taunusstraße 36,**
2 Stiegen hoch. 11700

Möblirtes Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 29. 9502**

Der von Herrn **Ed. Schwend** bewohnte **Laden** mit
Wohnung **Langgasse 40** ist auf 1. April 1880
anderweit zu vermieten. **Ed. Kalb. 12432**

Wiesbaden. 12360

Privat-Hotel „Villa Germania“,

Sonnenbergerstraße No. 31 am **Curpark**.
Herrschaftliche Wohnungen mit eingerichteter Küche, Garten zc.
Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit
oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Quittung.

Für die armen Hinterlassenen (Frau und vier unmündige Kinder)
des am 26. August c. in Ausübung seines Berufs verunglückten Tagelöhners
Johann Breitwieser von hier sind ferner eingegangen: Bei Herrn
F. W. Käsebieber durch die Expedition des „Tagblatts“: Von Herrn
G. R. S. 3 M., welches bankend beiseineigt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

21. October.

Geboren: Am 19. Oct., dem Tagelöhner **Heinrich Maus** c. S. —
Am 16. Oct., c. mehel. L., N. **Catharine Eugenie**. — Am 15. Oct., dem
Bildhauer Johann Wöcker c. S. — Am 21. Oct., dem Gastwirth **Martin**
Stemmler Zwillingstöchter, die ältere N. **Anna**, die jüngere todgeboren. —
Am 21. Oct., dem Gärtner **Carl Sonnenwald** c. L. — Am 17. Oct., dem
Schuhmacher Carl Nibel c. S., N. **Friedrich Carl Christoph**.
Gestorben: Am 20. Oct., **Agnes, L.** des Backsteinmachers **Georg**
Reimweber, alt 1 J. 1 M. 10 L. **Königliches Standesamt.**

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 21. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Bienen).	329,02	330,23	331,16	330,13
Thermometer (Reaumur).	5,6	6,8	4,8	5,73
Dampfspannung (Bar. Bie.)	2,70	2,67	2,59	2,65
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82,3	73,4	85,0	80,23
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thw. heiter.	heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.*	—	—	9,4	—
*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.				

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. October 1879.)

- | | |
|--|---|
| Adler: | Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder): |
| Arnold, Kfm., Frankfurt. | Liebmayr, Rent., Odessa. |
| Moritz, Kfm., Berlin. | Harfner, Rent., Kiel. |
| Henn, Kfm., Frankfurt. | Vier Jahreszeiten: |
| Bieber, Kfm., Plauen. | Hager, Dr., Erzhausen. |
| Kiesler, Kfm., Oberbehme. | Nassauer Hof: |
| Frisch, Kfm., Paris. | Sieger, Offizier m. Fr., Wiblingen. |
| Steinhäuser, Kfm., Arnstadt. | v. Wonner, Staatsrath, Breslau. |
| Arleth, Kfm., Deidesheim. | Andreae, m. Fam., Mülheim. |
| Borchardt, Kfm., Berlin. | Strognoff, Graf m. Bd., Petersburg. |
| Cölnischer Hof: | Alter Nonnenhof: |
| Moses, Kfm., Gengenbach. | Schulz, Inspector, Kassel. |
| Hotel Dahlheim: | Kuhn, St. Goarshausen. |
| v. Müller, Fr. Gen. m. S., Petersburg. | Baudewie, Rent., Königstein. |
| Leonep, Rent., Amsterdam. | Hotel du Nord: |
| Einhorn: | Lepenau, Dr. m. Fr., Salzburg. |
| Nick, Förster, Weisel. | v. Portheim, Fr., Wien. |
| Hann, Förster, Weisel. | Goldschmitt, Banquier, Frankfurt. |
| Werz, Kfm., Kaufbeuren. | Rhein-Hotel: |
| Lahnstein, Idstein. | Pölzer, m. Tochter, Wandbeck. |
| Weber, Kfm., Giessen. | Hecht, Mannheim. |
| Stein, Kfm., Coblenz. | Rötger, Geh. O.-Fin.-Rath., Berlin. |
| Heller, Fr., Caub. | Römerbad: |
| Eisenbahn-Hotel: | Ahles, Fr., Creuznach. |
| Schwertführer, Fabrikb., Stuttgart. | Hofmeister, Dr. m. Fr., Creuznach. |
| Engel: | Weisser Schwan: |
| v. Ciesielsky, Fr., Potsdam. | Wilm, Fr., Petersburg. |
| v. Luchet, Rent., Paris. | Stawitz, Fr., Hanau. |
| Grüner Wald: | Taanus-Hotel: |
| Weiss, m. Fr., Mannheim. | Weuckers, m. Fr., Düsseldorf. |
| Jacoby, Baumeister, Homburg. | Hotel Vogel: |
| Schwake, Kfm., Frankfurt. | Valentiner, Sanitätsrath Dr., |
| Hansmann, Kfm., Frankfurt. | Ober-Salzbrenn. |
| Sommer, Kfm., Waldenburg. | Hertel, Lhr. m. Fm., Ehrenbreitstein. |
| Salomon, Kfm., Coblenz. | Röder, Rent. m. Fr., Mannheim. |
| Kieffer, Kfm., Künzelsau. | Hayer, Rent. m. Fr., New York. |

Verloosungen.

(Freiburger 15 Fr.-Loose vom Jahre 1861.) Ziehung am 1. October. Gezogene Serien: No. 143 159 731 948 956 1098 1482 1600 1721 1806 1990 2089 2193 2493 2645 2706 2938 3086 3156 3319 3342 3384 3390 3910 4026 4290 4345 4419 5161 5229 5306 5345 5548 5877 6320 6332 6545 6588 6754 6903 7056 7072 7205 7384 7535 7616 7650 7728 7732 7829 und 7939. Die Prämienziehung findet am 15. November d. J. statt.

(Stadt Paris 100 Fr.-Loose vom Jahre 1869.) Ziehung am 15. October. Hauptpreise: No. 451090 200,000 Fr., No. 57040 123259 399249 und 636199 à 10,000 Fr., No. 19687 207763 218180 273550 281083 350464 377769 528761 623483 und 662113 à 1000 Fr.

(Procent. Communal-Obligationen des französischen Credit Foncier.) Ziehung am 6. October. Hauptpreise: No. 897146 100,000 Fr., No. 800703 25,000 Fr., No. 77159 315311 870445 870533 965021 und 984846 je 5000 Fr. — Vom Jahre 1877. Hauptpreise: No. 163826 100,000 Fr., No. 568467 50,000 Fr., No. 447037 und 587177 je 10,000 Fr.

(Stadt Bari 100 Fr.-Loose von 1872.) Ziehung vom 10. October. Hauptpreise: S. 577 No. 60 50,000 Fr., S. 374 No. 74 2000 Fr., S. 782 No. 66 1000 Fr. Zahlbar am 2. Januar 1880.

(Stadt Gent 100 Fr.-Loose vom Jahre 1868.) Ziehung am 15. October. Hauptpreise: No. 167646 5000 Fr., No. 69307 2000 Fr., No. 141169 1000 Fr., No. 30603 500 Fr., No. 50107 71502 101223 112998 127091 und 156966 à 200 Fr.

(Stadt Brüssel 100 Fr.-Loose von 1872.) Ziehung vom 10. October. Hauptpreise: No. 279898 25,000 Fr., No. 189757 500 Fr., No. 661 22910 39598 45870 47326 61218 65409 84953 98317 99034 103285 103608 108554 148754 151761 166705 172722 173316 185117 201280 203458 204818 219522 248750 250350 259418 266407 271561 272635 283606 305602 312488 324094 331355 344464 349077 352020 und 358304 je 250 Fr. Zahlbar am 1. April 1880.

(Brüsseler 100 Fr.-Loose von 1874.) Bei der am 20. October stattgehabten Verloosung fielen auf folgende Nummern höhere Gewinne: 100,000 Fr. auf No. 599413, 10,000 Fr. auf No. 749304, 1000 Fr. auf No. 68473 377516 und 688721, 500 Fr. auf No. 54404 94408 372242 599680 606142 und 756456. Zahlbar am 1. Mai 1880.

Frankfurt a. M., 21. October 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld	168 Rm.	— Pf.
Dufaten	9	58—68
20 Fres.-Stücke	16	135 G.
Sovereigns	20	25—30
Imperiales	16	67—68
Dollars in Gold	4	20—23

Wechsel-Course.

Amsterdam	168.50 B.	168.10 G.
London	20.375 B.	20.335 G.
Paris	80.60 B.	80.40 G.
Wien	172.80 B.	172.40 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2	
Reichsbank-Disconto	4 1/2	

In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Messerer.

(19. Fortsetzung.)

Floriane, die des Jägers Drohung wohl vernommen, lief hastig nach Hause. Athemlos übergab sie den Korb einer Magd und ging der Kinderstube zu, in der sie ihre Mutter wußte. Aus der halb offenen Thür schallte ihr die heftig erregte Stimme derselben entgegen. Sie warf einen Blick in das Gemach und blieb zögernd auf der Schwelle stehen.

Das kammerschwere Haupt in die Hand gestützt, saß die Hofwirthin mit vergrämten Zügen und gerötheten Augen an dem einen Fenster, am anderen stand der Schlager-Wendel im Arbeitsanzuge und sah sorgenvoll vor sich hin. Seine alte Mutter saß spinnend in einem Winkel und behielt die jüngeren Kinder im Auge, die ein Paar winzig kleine, in bunte Lappen gewickelte, schwarze Rädchen in einem Puppenwägelchen herumfuhren und ihre liebe Noth hatten, daß ihnen die possirlichen Fahrgäste nicht entsprangen. Das runzelige Gesicht des greisen Mütterchens zeigte sich in dem einen Augenblick von einem Schmunzeln stillen Ergößens überflogen, im anderen nickte es traurig der Wirthin zu, die sich in bitterem Jammer erging.

„Niemand hab' ich, dem ich mein Glend klagen kann!“ rief die Frau. „Du bist im Haus aufgewachsen, Wendel, und die Moidl weiß es auch — was haben wir unseren Nachbarn gethan?“ „Nur Gutes!“ nickte die Schlager-Marie und hielt im Spinnen inne.

„Das ist schon so am Haus,“ bestätigte Wendel. „Wer zu uns gekommen ist in der Noth, der hat Hilfe gefunden,“ fuhr die Wirthin fort. „Mit Rath und That ist der Brunnsteiner einem Jeden beigestanden, zum Dank dafür rührt jetzt sein bester Freund keinen Finger für mich; wo ich hin komme, schauen sie mich über die Achsel an. Wie ist sonst die Hofwirthin vom Wald überall in Achtung gestanden — und jeht! Was sie mir zum Trost thun können, das thun sie, und Alles geht von dem boshafsten Moosbauern aus, der die Aufrichtigkeit selber war, so lang er auf die Wirthschaft gehofft hat. Jetzt seh' ich erst recht, wie verlassen eine Wittib da steht! So lang der Brunnsteiner gelebt hat, haben sie sich wohl gehütet, die schlechten Menschen, uns nahe zu treten, mich aber möchten sie jetzt erdrücken, und Keiner hindert sie daran.“

„Was ich Schlimmes abwenden kann von Dir und Deinem Haus,“ sagte Wendel einfach, „das thu' ich zu jeder Stund' bei Tag und Nacht, aber in der Sache kann ein armer Burche, wie ich, nichts ausrichten.“

„Verzag' nicht, Mutter!“ rief nun auch die in die Stube tretende Tochter. „Dein Jammer preßt mir das Herz zusammen.“ „Du kommst mir gerade recht!“ entgegnete die Hofwirthin in gereizter Stimmung. „Du wirst am Weg schon erfahren haben, was der Grubmoosbauer aus Nachsicht am Eingang zu unserem Sträßchen baut. Flori, von Dir hätte ich es nicht erwartet, daß Du mein Unglück noch größer machst! So viel Burchen haben um Dich gefreit, alle hast Du sie trotz abgewiesen! Beim Moosbauern hab' ich Dir recht gegeben, der Markus paßt nicht zu uns. Aber warum bist Du auch so kurz, so barsch mit dem jungen Forstwart? Der alte Steinbach ist ein Ehrenmann!“

„Der Alte, ja,“ gab das Mädchen beklommen zu. „Er hat den Winter mehr als einmal für seinen Sohn in allen Ehren bei mir um Dich angehalten. Dem Franzl ist die ganze Jägerei verleidet, er möchte sich lieber in einer Wirthschaft umthun. Der Alte ist nicht ohne Mittel und das schöne Försterhaus drüben ist sein Eigenthum. Was hast Du auszusehen an seinem Sohn? Der Jäger ist jung und wohlgestaltet, er ist frisch und rührig und wäre ein gemachter Wirth.“

Floriane war blaß geworden und warf einen bangen Blick auf den Schlager-Wendel, der mit heftig bewegter Brust starr vor sich hin sah.

„Ich kann nicht warten,“ rief die Mutter in steigender Erregung, „bis der kommt, in den Du gleich sterbensverliebt bist. Das ist auch nicht nothwendig zu einer glücklichen Ehe, die Siebe

bleibt nicht aus, wenn nur die Achtung nicht fehlt. Oder steckt Dir vielleicht schon Einer im Kopf, und Du willst mir's nicht gestehen?"

Die Liebenden begegneten sich unbemerkt in einem Blicke. Wendel's Auge schaute sie so ernst und fragend an, als hätte er in der Seele des bedrängten Mädchens lesen wollen. Beruhigt kehrte er sich ab.

"Bringe mir einen rechtschaffenen Burschen," sagte die Frau, "dem Du gut sein kannst, und ich will Dir nicht entgegen sein. Nur muß er von Haus aus etwas haben, sonst kann er den Hof nicht übernehmen."

Floriane war hinter den Stuhl der Mutter getreten und stützte sich leise zitternd auf den Fenster Sims. Ein bitteres Gefühl schloß ihr den Mund. Sie blickte wehmüthig auf den bescheidenen, anhänglichen Freund des Hauses, dessen seltene Vorzüge ihr ungleich schätzenswerther dünkten als aller Selbstbesitz.

"Du hast Deine zwei Geschwister, für die gesorgt werden muß," fuhr die Hofwirthin in strengem Tone fort, "und ich will nicht beim Schwiegerjohnne im Austrag sein."

Sie stand auf und trat der Tochter gegenüber, die immer noch keine Antwort fand.

"Der alte Förster," erklärte sie eindringlich, "ist ein erfahrener Mann, er will Alles ordnen und sich kräftig um uns annehmen. Wenn Du aber bei Deiner Weigerung bleibst, den Franzl zu nehmen, droht uns ein noch viel ärgeres Unheil, als die neue Wirthschaft ist. Das Oberforstamt will das Sträßel aufforsten, das zu uns herein führt, dann wären wir ganz verloren und von allem Verkehr abgeschnitten. Der Förster will es dahin bringen, daß es unterbleibt, aber nachgeben mußt Du, Du mußt zu einem Entschluß kommen."

Der Schläger-Wendel, der bis dahin ruhig an seinem Platz gestanden, ergriff nun wuthentbraunt den nächsten Stuhl und hob ihn blühschnell hoch empor, als wolle er ihn in eine Ecke schleudern. Er befand sich im Moment und stellte ihn leise wieder an seinen Platz.

Der Hofwirthin war die Bewegung nicht entgangen. Verwundert sah sie den Burschen an, in dessen Miene sie außer der dunkeln Röthe, die ihm bis über die Stirn hinauf stieg, keinen Zug verändert fand. Niemand konnte ahnen, wie er kämpfte, das zornheiße Herz zu bändigen und sich zur Ruhe zu zwingen.

(Fortsetzung folgt.)

Die sicilianischen Weine. *)

Der meist kalkhaltige Boden der Insel Sicilien eignet sich nicht überall gleichmäßig zum Weinbau. Die Hauptpunkte, wo letzterer gedeiht, sind die Bezirke von Milazzo, von Bagheria bei Palermo, von Marsala, von Trapani, von Vittoria, von Catania und Ribosta.

Das Quantum der durchschnittlichen Production schwankt zwischen 8 und 9 Millionen Hectoliter jährlich; die Rothweine oder die gefärbten partichipren an dieser Ziffer mit der Hälfte oder genauer mit drei Siebenteln, die Weißweine mit dem Reste. In diesem bis jetzt von der Phylloxera noch nicht heimgesuchten Lande hat man zur Bekämpfung der Traubenkrankheit das Mittel gleich neben dem Uebel zur Hand — den Schwefel.

Die Behandlung des Weinstocks unterscheidet sich in Sicilien kaum von der in anderen Ländern üblichen. Die an Stöcken aufgebundenen Reben stehen 1 bis 1½ Meter weit von einander. Die Stöcke werden viermal im Jahre aufgebunden; zuerst nach der Lese, dann folgt im Januar der Schnitt; im März, Mai und Juli wird noch einmal gebunden. Gewöhnlich werden die Schößlinge bis zur Höhe von 40 bis 50 Centimeter aufgenommen und in zwei Strängen rund um den Stock geführt; jeder Strang bekommt dann vier bis fünf Trauben.

Einzelne Besitzer, die mehr auf Quantität als auf Qualität sehen, lassen die Reben ohne Schnitt aufschießen und erhalten so auf tausend Fuß 20 bis 25 Hectoliter Wein, während die gleiche Production bei kurzem Schnitt auf dieselbe Anzahl von Fuß nur 6 bis 8 Hectoliter ergibt; es werden aber auf diese Weise die Reben behandelt, die den Zucco und Marsala liefern.

Die sicilianischen Grundbesitzer haben lange geschwankt, welcher Cultur sie auf Kosten der anderen den Vorzug geben sollten, der des Weinstocks

*) Nachdruck verboten.

oder der des Olivenbaums; aber obwohl die letztere weniger Kosten verursacht und sie in einem Lande, das so viele Oliven consumirt, sich von selbst zu empfehlen scheint, hat doch einerseits die den Olivenbäumen so schädliche Trockenheit und andererseits das große Absatzgebiet des Weines den Ausschlag zu Gunsten der Rebe auf Kosten der Olive gegeben.

Die verschiedenen Sorten der weißen Traube werden mit der ursprünglichen aus Spanien stammenden Cataira- und der einheimischen Insolio-Rebe gezogen, die rothen mit der sicilianischen Pericono- und der Insolio-Rebe.

Wenn in Sicilien die Nebencultur eine weit fortgeschrittene ist, läßt die Weinbereitung selbst manches zu wünschen übrig. Fast überall werden noch wie in der grauen Vorzeit die Trauben mit den Füßen gestampft, ohne daß die Körner von dem Stengel abgestreift worden wären. Nach dieser primitiven Kelterung überläßt man, um den Gerbstoff zu gewinnen, den Most sich selbst, wenn die Weine für den einheimischen Consum bestimmt sind, vierundzwanzig, wenn sie in das Ausland gehen und eine dunklere Färbung erhalten sollen, achtundvierzig Stunden.

Der Most wird dann in die sogenannten Mischkufen gebracht, die zwölf bis zwanzig Hectoliter enthalten; in diesen Kufen erhält der Wein gleichzeitig einen Zusatz von Gyps, und zwar so, daß auf jede Kufe fünf bis zehn Liter Gyps kommen.

Hat der Wein drei bis acht Tage, je nachdem die Gefäße mehr oder minder der Luft ausgesetzt sind, in den Mischkufen gestanden, dann wird er von den Träbern befreit; diese letzteren preßt man nochmals, um das Bischen Flüssigkeit, das sie noch enthalten, aus ihnen herauszuziehen. Dieses Fabrikations-System wird bei den Landweinen in der Regel und bei den Rothweinen ganz speciell angewandt, um ihnen mehr Farbe und Stärke und einen höheren Grad von Alkoholgehalt zu geben.

Bei den Weißweinen, es gilt das aber ebenfalls nur von den Landweinen, ist das Verfahren noch einfacher. Gleich nach der Kelterung wird der Most auf Fässer abgefüllt, in welchen er den erwähnten Gypszusatz erhält; man läßt ihn in diesen die Gährung durchmachen und die Hefe absetzen, die er enthält; wenn im Januar der Wein ziemlich abgellärt ist, zieht man ihn durch das „Transfusion“ genannte Verfahren von der Hefe ab. Einzelne Weinzüchter geben ihm, um ihm eine größere Haltbarkeit zu sichern, in Ermangelung eines anderen Mittels einen Sprit-Zusatz im Verhältniß von zwei bis vier Procent.

Ueber die verschiedenen Manipulationen, die mit dem Wein noch vor seiner Ablieferung vorgenommen werden, ließe sich gar Manches sagen. Wollte man die einzelnen Prozeduren beschreiben, so hieße das ebensoviele öffentliche Anklagen gegen die Weinsälcher erheben. Und doch kann man nicht einmal sagen, daß Sicilien in diesem Geschäftszweige ein Monopol besäße, es ahmt mehr nach, als daß es erfindet. Vergleicht man beispielsweise das, was aus Sicilien als sicilianischer Wein exportirt wird, mit dem, was als Macon oder Bordeaux aus Frankreich geht, so muß man sagen, daß immer noch eine gewisse Ähnlichkeit mit der ursprünglichen Flüssigkeit vorhanden ist, während die angeblich guten französischen Weine oft keine Spur derselben mehr aufweisen.

Den Alkoholgehalt der sicilianischen Rothweine schätzt man auf 13 bis 15 Procent.

Was nun speciell den weißen Dessertwein, wie den Zucco und Marsala betrifft, so muß man einige Unterschiede machen; der Marsala wird bei seiner Zubereitung einigen empirischen Formeln unterworfen, denen der Zucco entgeht. Während der letztere das Product einer ganz bestimmten Gegend ist, werden die Reben, aus welchen man den Marsala keltert, allenthalben gezogen; nach der Lese werden für den Zucco die schlechtesten Trauben gebrannt und liefern den Spirit, mit welchem der Wein im Verhältniß von 3—4 Procent versetzt wird. Aus dem Unterschiede, der sich auf diese Weise schon bei der Fabrication der beiden Weine zu erkennen gibt, läßt sich auf die Ueberlegenheit des Zucco über den Marsala schließen; man hält mit Recht den ersteren für reiner und natürlicher, weil er nur den Zusatz des eigenen Alkohols erhält.

Der Spritgehalt ist ein verschiedener, je nach dem Lande, nach welchem der Wein exportirt werden soll, er schwankt beispielsweise zwischen 15 und 18 Grad, je nachdem der Wein für Frankreich oder England bestimmt ist.

Wie der Capri und Falerner zehrt der Syrakuser immer noch bedeutend von dem Rufe, den das Alterthum ihm beilegte, und an den Kunstmitteln, die man anwandte, um den verführten Rufm aufrecht zu erhalten, wie an einer Erschöpfung des ursprünglichen Bodens mag es liegen, daß der Wein fast gar nichts mehr ist im Vergleiche zu der Zeit, wo Dichterkürten ihn im Gesange erhoben und die Herren der Welt ihn tranken.